

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Lostart ID 533072 (Wien 160_63): Provenienzbericht zu Henri de Toulouse-Lautrec - Studie für
„Elles: Femme en Corset - Conquête de Passage“, um 1896**
Emmanuelle Polack / Dr. Udo Felbinger



Maße: 489 x 372 mm

Datierung: um 1896

Technik: Zeichnung

Werkverzeichnis: bei Dortu nicht verzeichnet

Bisheriger Nachweis der Provenienz:¹

Das Objekt wurde 2012 im Besitz von Cornelius Gurlitt aufgefunden.

(...)

Wahrscheinlich erworben in Frankreich: Hildebrand Gurlitt, 1940er Jahre

Spätestens Dezember 1947: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

¹ Ergänzung durch Projektleitung, 23.06.2017

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur (chronologisch):

Heilmann, Christoph. Henri de Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Bayerische Staatsgemäldesammlungen München, Munich: Hirmer Verlag, 1985.

Adriani, Götz. Toulouse-Lautrec: Das gesamte graphische Werk. Exh. cat. Staatliche Museen zu Berlin ed al., Cologne: Du Mont, 1987.

Desloge, Nora. Toulouse-Lautrec, The Baldwin M. Baldwin Collection, Exh. cat. San Diego Museum of Art, San Diego 1988.

Schimmel, Herbert D. (ed.). Die Briefe von Henri de Toulouse-Lautrec, Munich: Metamorphosis Verlag, 1994.

Nobis, Norbert. Henri de Toulouse-Lautrec: Druckgraphik aus dem Besitz des Sprengel Museums Hannover, Hannover 1997.

Döring, Jürgen. Toulouse-Lautrec und die Belle Époque, Exh. cat. Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, München: Prestel, 2002.

Felbinger, Udo. Henri de Toulouse-Lautrec: Elles. Ostfildern-Ruit: HatjeCantz, 2003.

Anderberg, Brigitte and Vibolt, Vibeke. Toulouse-Lautrec. Die menschliche Komödie. Exh. cat. Statens Museum for Kunst, Kobberstiksamlng, Kopenhagen, Munich: Prestel, 2011. (German edition)

Bensch, Evelyn and Brugger, Ingrid. Henri de Toulouse-Lautrec, Der Weg in die Moderne, Exh. cat. Kunstforum Wien, Vienna, Heidelberg: Kehrer, 2014.

Gonda, Zsuzsa. The world of Toulouse-Lautrec. Exh. cat. Szépművészeti Múzeum /Museum of Fine Arts, Budapest 2015. Budapest 2015.

Benedetti, Maria Teresa (ed.).Toulouse-Lautrec: luci e ombre di Montmartre. Exh. cat. Palazzo Blu, Pisa, Milan: Skira 2015.

Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:

Base Joconde; Base Rose Valland MNR ; Deutsche Digitale Bibliothek; Gallica, Heidi; Kunstmuseum Basel; Kunsthalle Bremen; The Art Institute of Chicago; Folkwang Museum, Essen; Städel Museum, Frankfurt/M.; Staatliche Kunsthalle Karlsruhe; Kunstmuseum Luzern; Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg; Staatsgalerie Stuttgart; Albertina, Wien; Kunstmuseum Winterthur; Kunsthaus, Zürich.

Es wurden folgende Bildagenturen konsultiert:

Bpk images, Alinari, British National Photo Archive, Foto Marburg, Rheinisches Bildarchiv.

Es wurden folgende Archive konsultiert:

Musée Toulouse-Lautrec, Albi (Anfrage durch Lukas Bächer)

Bibliothèque nationale de France, Département des estampes, Paris

Musée d'Orsay, Paris, Documentation

Musée du Petit Palais, Paris, Documentation (schriftliche Anfrage)

Rijksbureau voor kunsthistorische Documentatie, Den Haag

Centre Pompidou, Bibliothèque Kandinsky, Fonds Charpentier, Kisten Nr. 1, 3, 6, 7, 9, 11, 12, 13, 16, 18, 19, 26, 27, 45 und Ausstellungskataloge.

Erwähnungen in Gurlitts Geschäftskorrespondenz:²

Werkliste Korrespondenz mit Gitta Gurlitt, 9. Dezember 1947 [vol. 6, fol. 218, BArch: N_1826_177_0281]: No. 15: „Lautrec Frau schnürt Corsett Röthel“

Beschreibung

Vorbemerkung: Das Objekt wurde nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

Bei dem vorliegenden Objekt handelt es sich um eine Rötzelzeichnung, die eine Frau beim Anziehen eines Korsetts in Gegenwart eines Mannes zeigt. Sie diente als Vorstudie für die Lithographie „Femme en corset – conquête de passage“, die Toulouse-Lautrec für die Mappe „Elles“ anfertigte.³ Es sind weitere Vorstudien bekannt, die sich im Musée des Augustins in Toulouse sowie im Musée Toulouse-Lautrec befinden. Die vorliegende Zeichnung war bis zu ihrer Entdeckung im Besitz von Cornelius Gurlitt unbekannt. Sie konnte bisher auch nirgendwo nachgewiesen werden. Das Musée Toulouse-Lautrec verfügt über keine Unterlagen, die zur Klärung der Provenienz beitragen könnten. Der Nachlass von M.G. Dortu befindet sich in Privatbesitz und ist für die Forschung nicht zugänglich.⁴ Die [kontaktierten] Toulouse-Lautrec-Experten teilten mit, dass sie keine Unterlagen besitzen, die zur Klärung von Provenienzen herangezogen werden könnten. Auch in anderen Archiven und Museumdokumentationen ließ sich die Zeichnung nicht nachweisen. Da das Objekt auf Karton

² Nachtrag durch Projektleitung, 23.06.2017.

³ Adriani 1987, S. 238, 240-241.

⁴ Mitteilung [einer französischen Fachexpertin] an [einen Projektmitarbeiter, Fachkollegen], November 2016.

montiert ist, konnte eine Autopsie der Rückseite nicht vorgenommen werden. Der ehemalige Rahmen des Objekts trägt allerdings ein handbeschriftetes Klebeetikett, von dem [eine französische Fachexpertin] der Ansicht ist, dass es große Ähnlichkeiten mit Etiketten auf Objekten aus dem Besitz des NS-Verfolgten Pariser Kunsthändlers Paul Rosenberg handelt (s. beigefügte Datei). Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass es sich um ein Papieretikett handelt, welches nicht eigens mit Rosenbergs Namen gedruckt wurde und daher für eine Identifizierung nur von begrenzter Hilfe ist. Wegen der spärlichen Informationen über das Objekt ist eine Prüfung der Echtheit durch das „Comité Toulouse-Lautrec“ daher wünschenswert.

Es wurden folgende Referenzstücke nachgewiesen:

Zeichnungen Dortu P. 617 (Musée des Augustins, Toulouse), P. 618 (Musée Toulouse-Lautrec, Albi) und D. 4274-4276.

Fazit:

Das Objekt ließ sich bisher nicht nachweisen.

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht⁵ [=Ampelsystem: gelb].

⁵ Ergänzung durch Projektleitung, 7.06.2017.